

Langlebige Lösung für denkmalgeschützten Bestand

## Alte Kirche mit neuen Fenstern

Weil die Erhaltung der großen Holzfenster ihrer historischen Kirche auf die Dauer zu hohe Kosten verursachte, suchte die Kirchengemeinde Mildenaу nach einer langlebigen, pflegeleichten Alternative. In Zusammenarbeit mit dem Fensterbauer Heimann aus Neuhausen entwickelte Hueck eine auf der Standardserie Lambda 65 M basierende Lösung, die sowohl den besonderen bauphysikalischen Ansprüchen des Bauwerkes als auch dem Denkmalschutz gerecht wird.

Die Kirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Mildenaу im Erzgebirgskreis blickt auf eine sehr wechselvolle Geschichte zurück. Der klassizistische Bau wurde 1834 bis 1839 errichtet. Nach einem Bombenangriff brannte die Kirche in der Nacht zum 15. Februar 1945 völlig nieder. Doch schon kurz nach Kriegsende begann die Gemeinde, ihre Kirche exakt nach dem historischen Vorbild wieder aufzubauen. Seitdem wird die Kirche mit ihren fast 1.200 Sitzplätzen wegen der ausgezeichneten Akustik nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Konzerte genutzt.

Die Außenfassade der Mildenaуer Kirche ist wesentlich durch die bis zu 7,5 Meter hohen weißen Sprossenfenster mit den Rundbögen geprägt. Für die kleine Gemeinde wurden die Kosten für die Pflege und Erhaltung der lackierten Holzfenster jedoch zunehmend zum Problem. Durch die freistehende, exponierte Lage der Kirche sind die Fenster stark der Witterung ausgesetzt. Auch die Nutzung belastet die Fenster aus bauphysikalischer Sicht erheblich, weil die Kirche nur an Festtagen und für Veranstaltungen geheizt wird. Der thermische Wechsel und die sich an den Fenstern niederschlagende Feuchtigkeit führten in der Vergangenheit zu größeren Schäden.

Wegen dieser extremen Beanspruchung musste der Anstrich alle acht Jahre erneuert werden.

Als dann 2005 eine völlige Erneuerung der Fenster anstand, suchte die Gemeinde nach einer Alternative, die auch den denkmalpflegerischen Ansprüchen genügt. Im Hinblick auf Langlebigkeit, Pflegeaufwand, Fenstergröße, Optik und Bauphysik ließen sich die Gemeinde und das Kirchenamtsbüro für Baupflege in Chemnitz schließlich durch den Hueck-Partner Heimann vom Werkstoff Aluminium überzeugen. Es galt jedoch eine Lösung zu entwickeln, die den Ansprüchen des Denkmalschutzes genügt. „Wir haben das sehr sportlich gesehen“, berichtet Steffen Wagner, Betriebsleiter Heimann-Fensterbau. „Uns war aber klar, dass wir diese Sonderlösung nur gemeinsam mit Hueck realisieren können.“

Zahlreiche Abstimmungen mit dem Pfarramt, dem Kirchenamt und der Denkmalbehörde waren nötig, bevor das Projekt Mitte 2009 endlich auch denkmalrechtlich grünes Licht bekam. Die vom Denkmalamt genehmigte Sonderlösung empfindet das historische Vorbild nicht nur bei den Rundbögen, sondern auch bei den filigranen Ansichtsbreiten und den Sprossen nach. Speziell für die Kirche Mildenaу entwickelte das Hueck Service-Center in Leipzig auf der Basis von Lambda 65 M spezielle Sonderprofile, die den Ansichtsbreiten und Konturen der alten Holzfenster entsprechen.

Bis Ende 2011 wurden schließlich alle Fenster in der Außenfassade erneuert. „Dieses Projekt war als Gesamtpaket mit seinen Ansprüchen an die Bauphysik, den riesigen Rundbogen-Fenstern und den denkmalrechtlichen Anforderungen eine große Herausforderung“, erläutert Hueck-Architektenberater Dr. Andreas Wurzel, der das Projekt betreute. ■

